

# Anwendungsgebiete der Akupressur beim Pferd

von Marion Ernst (TCM)

Die Akupressur (Zen Yui) ist – wie auch die Akupunktur – ein wesentlicher Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Sie entstand vor ca. 3000 Jahren aus der Erfahrung heraus, dass bestimmte Körperpunkte empfindlich reagieren und als „Eingänge“ ins Innere des Körpers fungieren. Diese Körperpunkte liegen auf den Energieleitbahnen – den Meridianen. Man spricht in der TCM von 12 Hauptmeridianen, die beidseitig den ganzen Körper überziehen und in Verbindung mit den Körperorganen stehen. Zusätzlich gibt es noch 8 Sondermeridiane, welche mit den Körperfunktionen verbunden sind.

Anders als in der westlichen Schulmedizin, in der der Begriff „Krankheit“ verbunden wird mit der Lokalisation und der Beseitigung des Symptoms (z. B.: Husten = Symptom, Krankheit/Erkrankung = Bronchien und/oder Lunge), stellt die TCM eine Erfahrungsmedizin dar. In der TCM spricht man nicht von „Krankheit“ oder „Gesundheit“ sondern von „Ungleichgewicht“ und „Gleichgewicht“ der körpereigenen Energien (Qi).

**Somit liegt die Ursache einer jeden Erkrankung in einem Ungleichgewicht von Yin und Yang bzw. in einem gestörten Energiefluss.**

Befindet sich der Körper im Gleichgewicht, so ist er „gesund“ und umgekehrt. Ein Ungleichgewicht der körpereigenen Energien wird durch pathogene (krankmachende) Faktoren ausgelöst, die sowohl „exogen“ (außen) als auch „endogen“ (innen) sein können.

Aber auch durch körperliche Überanstrengungen, Traumata und Fütterungsfehler kann der Qi-Fluss gestört werden, also ins Ungleichgewicht gelangen.

In der TCM spricht man bei den exogenen Faktoren auch von außen auf den Körper einwirkende Einflüsse, wie z. B. Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, Wind, etc.

Zu den endogenen Faktoren gehören in der TCM von innen wirkende Einflüsse, wie z. B. Trauer, Sorge, Zorn, Freude, Angst, welche ein emotionales und somit „krankmachendes“ Ungleichgewicht auslösen können.

**Die Akupressur kann nicht nur bei Verletzungen als ergänzende Behandlungsmethode eingesetzt werden, sondern auch vorbeugend gegen Krankheiten bzw. zur allgemeinen Gesundheitsförderung und dem körperlichen Wohlbefinden.**

Hauptsächlich wird die Akupressur bei Erkrankungen des Bewegungsapparates eingesetzt (Steifheit bzw. Verhärtung der Muskeln, Sehnen- und Gelenkerkrankungen). Auch beim Stressabbau kann die Akupressur gute Dienste leisten (Stress bedeutet für viele Pferde z. B. ein „Umzug“, eine Anhängerrfahrt, etc.).

Allerdings gibt es auch Krankheitsbilder, bei denen die Akupressur in keinem Fall angewandt werden sollte. Dazu gehören u. a. Erkrankungen des Gefäßsystems (z. B. Thrombosen), Tumore, Seuchen, Trächtigkeit.

Anders als bei der Akupunktur, bei der der Energiefluss mittels Nadeln oder Laser beeinflusst wird, setzt man bei der Akupressur leichte Druck- und/oder Massagetechniken ein.



Bild: S. Karge

Auch kann die Akupressur als eine Art Massage ohne Bezug zu den Akupunktur-Punkten ausgeführt werden, indem man an schmerzende Stellen fasst und sie massiert (z. B. Muskelverspannungen im Kruppenbereich).

Erwähnenswert ist noch, dass die Akupressur eine nicht so tiefgehende Wirkung erzielt wie die Akupunktur.

Bei der Akupressur gibt es vielfältige Arten der Stimulation.

**Die wohl bekanntesten Stimulationstechniken sind Drücken, Reiben, Klopfen und Kneten.**

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass es außerordentlich wichtig ist, die genaue Lage der Akupressur-Punkte zu kennen, damit unbeabsichtigter Schaden am Tier vermieden wird.

Sinn macht es, zu Beginn einer Behandlung einen ausgebildeten und erfahrenen Akupresser bzw. Akupunkteur kommen zu lassen, um sich die entsprechenden Punkte wie auch Techniken zeigen zu lassen, die man als Laie am Tier anwenden kann.

Ansonsten sollte man sich auf die o.a. Massage ohne Bezug zu den Akupunktur-Punkten beschränken, denn auch dies kann das Wohlbefinden des Tieres schon merklich steigern.

**Zwei Stimulationstechniken sollen hier kurz vorgestellt werden:**

**Drücken:**

Hier wird entweder mit dem Daumen, den Fingern, dem Handballen oder auch dem Knöchel (den Handknöchel bitte nicht am Pferdebein anwenden) senkrecht ein gleichmäßiger Druck auf den Akupunktur-Punkt ausgeübt (siehe Bild 1). Ein leichtes Pulsieren des Akupunktur-Punktes zeigt die richtige Druckstärke bzw. die vermehrte Durchblutung an. Anzumerken ist, dass bei längerer Druckausübung (ca. 1 Minute) ein entspannendes, beruhigendes Ergebnis erzielt wird, bei kurzem aber zunehmendem Druck (ca. 30 Sekunden) ein stimulierendes bzw. aktivierendes Ergebnis erreicht wird (z. B. bei schwachen und kraftlosen Pferden, die schnell ermüden).

**Kneten:**

Bei der Knet-Technik, welche hauptsächlich bei Verspannungen und Verklebungen der Muskulatur eingesetzt wird, arbeitet man mittels Daumen und Handballen mit langsam kreisenden Bewegungen direkt an der Muskulatur oder am Bindegewebe. Hierbei sollte sich die Haut mitbewegen. Es sollte im Uhrzeigersinn „geknetet“ werden.

**Was kann ich selbst als „Laie“ für mein Pferd tun und wie sollte ich vorgehen?**

Die Anzahl der Akupressur-Behandlungen richtet sich nach der Ursache. Um nur 2 Beispiele zu nennen:

Möchten Sie Ihr Pferd beruhigen und so vor einem größeren Ereignis unterstützen (z.B. vor einem Turnier), sollten Sie möglichst 3 Tage zuvor mit der Akupressur beginnen und diese – wenn möglich – 2 mal täglich durchführen. Wollen Sie Ihr Pferd hilfreich bei der Nachsorge unterstützen, sollten Sie täglich über 2 Wochen lang akupressieren.

Damit Sie Ihr Pferd optimal auf die Akupressur vorbereiten können, suchen Sie bitte einen ruhigen Ort auf, an dem weder Sie noch Ihr Pferd durch äußere Einflüsse gestört bzw. abgelenkt werden. Bitte gehen Sie niemals hektisch und unkonzentriert an Ihr Pferd heran, auch wenn Sie glauben, es in- und auswendig zu kennen - vor allen Dingen, wenn Sie zum ersten Mal eine Akupressur durchführen. Hinzu kommt, dass die Akupressur bei Hektik und Aufregung des Patienten nicht wirkt.

**Die Akupressur sollte nie erzwungen werden bzw. für das Pferd unangenehm werden!**

Bitte beenden Sie umgehend die Behandlung, wenn Ihr Pferd dem Druck ausweicht bzw. sich widersetzlich verhält.

Nun also zur praktischen Anwendung. Als ersten Schritt legen Sie eine Hand an den vorderen Rücken in Nähe des Widerrists.

Dann streichen Sie mit der verbleibenden Hand von den Ohren abwärts über die Wirbelsäule bis zum Schweifansatz. Die Hand am Widerrist lassen Sie sanft nachgleiten.

Anschließend fahren Sie die Außenseiten der Hinterbeine bis herunter zum Kronrand ab. Optimal wäre es, wenn Sie diesen Vorgang auf beiden Seiten 2 bis 3 Mal wiederholen würden. Anschließend fahren Sie mit der Hand über die Stellen am Körper, die Sie akupressieren möchten.

Aus der Vielzahl der Akupressur-Punkte habe ich auf der folgenden Seite eine überschaubare, leicht lokalisierbare Auswahl an Punkten zusammengestellt, die eine viel-fältige Wirkweise erzielen (Lage siehe Grafik links).

Nach der Akupressur der von Ihnen individuell gewählten Punkte sollten Sie diese sanft in Fellrichtung ab- bzw. ausstreichen. Gönnen Sie Ihrem Pferd nach der Akupressur eine Zeit der Entspannung und Ruhe. Jeder von uns, der schon einmal eine Massage oder Akupressur genossen hat, weiß, wie angenehm es ist, sich anschließend einfach nur auszuruhen und die Behandlung wirken zu lassen.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Akupressur wie auch die Akupunktur niemals in Konkurrenz zur westlichen Schulmedizin gesehen werden sollten. Wünschenswert wäre eher eine gegenseitige Ergänzung der unterschiedlichen Therapieformen, um dem Patienten „Pferd“ auf eine möglichst schonende wie auch Erfolg versprechende Weise zu helfen.

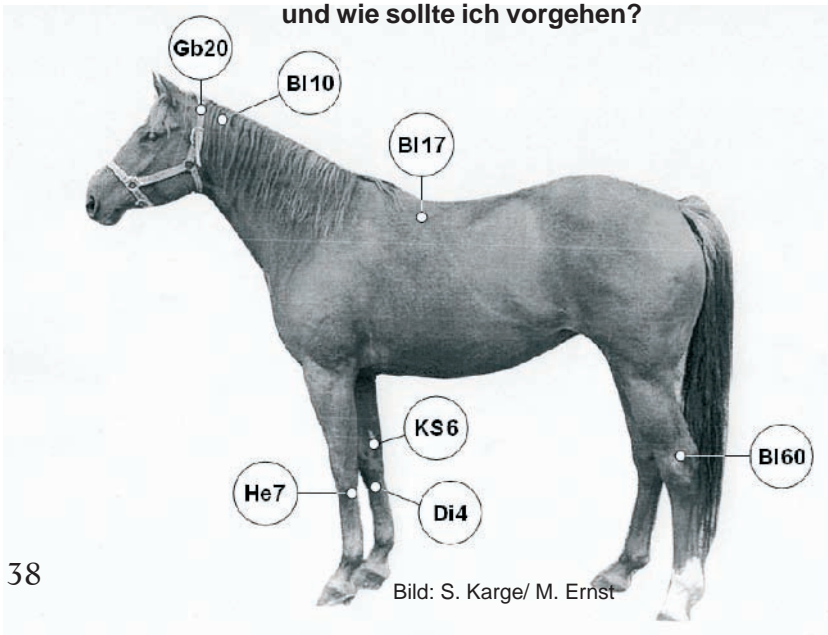


Bild: S. Karge/ M. Ernst

<i>Indikation</i>	<i>Lokalisation</i>	<i>Akupressur-Punkt</i>
Verspannungen aller Art (Nacken,- Hals- und Rückenbereich), grippale Infekte, Allergien und Unruhezustände.	Knapp hinter dem Ohr befindet sich eine „Kuhle“. Das Halfter notfalls etwas zur Seite schieben oder um den Hals legen.	Gb 20
Lokaler Punkt für den Kopf bzw. europäischer Meisterpunkt des „Parasympaticus“. Er hilft bei Verspannungen im Nacken- und Rückenbereich sowie bei Lymphknotenschwellungen. Zudem fördert er die Konzentration.	Fahren Sie von Gb 20 ausgehend knapp unterhalb des Mähnenkamms entlang Richtung Widerrist, bis sie wiederum auf eine „Kuhle“ stoßen (in Höhe des 1. Halswirbels).	Bl 10
Als regionaler Meisterpunkt für den Thoraxbereich hilft dieser Punkt gut bei Schmerzen im Brustbereich. Er hilft auch bei Hysterie, Ängstlichkeit und er erhöht die Zufriedenheit.	Diesen Punkt finden Sie direkt unterhalb der Kastanie des Vorderbeins.	KS 6
Sehr gut zur Schmerzlinderung. Er sorgt für Losgelassenheit und ist auch bei Erkältungskrankheiten mit Fieber sehr gut einsetzbar. Stabilisiert das Immunsystem. NICHT ANWENDEN BEI TRÄCHTIGKEIT!	Dieser Punkt befindet sich am Röhrlbein des Vorderbeins (hier finden sie am inneren Griffelbein eine „hohle“ Stelle).	Di 4
Punkt des „Lampenfiebers“. Er eignet sich besonders gut bei Turnierpferden oder bei Pferden, die z.B. Probleme beim Verladen oder Anhängerfahren haben. Beruhigend bei Nervosität oder Unruhe, sorgt für Lebensfreude.	Diesen Punkt finden Sie am unteren Rand des Karpalgelenks (Vorderbein) in Richtung Beugesehne.	He 7
Anzuwenden bei Erschöpfung und allgemeiner Leistungsschwäche, Juckreiz, Husten. Er sorgt u.a. auch für Beruhigung.	Dieser Punkt liegt direkt hinter dem Widerrist, ca. eine Handbreit unterhalb der Wirbelsäule im 12. Zwischenrippenraum.	Bl 17
Sprunggelenkerkrankungen. Wichtiger Punkt bei Lahmheiten der Hinterhand. Hochwirksam bei Schmerzen im Meridianverlauf sowie bei Verspannungen im Rücken- und Nackenbereich. NICHT ANWENDEN BEI TRÄCHTIGKEIT!	Dieser Punkt liegt seitlich außen am Hinterbein, auf halber Strecke zwischen Fersenbeinhöcker und Wadenbein.	Bl 60

**Marion Ernst: (TCM)**  
65527 Niederseelbach, Tel.: 0174 355 29 80  
[www.tierakupunktur-tcm.de](http://www.tierakupunktur-tcm.de)